

Gewichtsprobleme zu Saisonbeginn?

Inhalt

	Seite
Terminkalender	2
ÖARV Aktuell	3
ÖARV Championat 2006	4
ÖARV Veranstaltungen	5
ÖARV Generalversammlung 2006	6
Herren-FEGENTRI-Rennen in der Freudenau	8
ÖARV-After Race Party	10
Deauville/Clairefontaine 30.7.-1.8.06	12
Newbury, 5. u. 6.8.2006	14
Amazonen-EM 2006	15
Köln, 23.9.2006	16
Amateur-Rennreiter-Prüfung 28.7.06	17
Prag, 25.6.2006	18
Kinscem Park - Magyar Derby 2.7.06	19
Pardubice, 25.8.06	20
Bratislava, 27.8.06	21
Back again	23



Terminkalender

13.04.2007 (Freitag)	19:00 Restaurant „Altes Jägerhaus“ Ing. Bela Somogyi - ein jugendlicher 80er erzählt aus seinem (Rennsport-)Leben
15.04.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
29.04.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino, Amazonen-EM
06.05.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
13.05.2007 (Sonntag)	Renntag Wien-Freudenau
21.05.2005 (Montag)	19:00 Restaurant „Altes Jägerhaus“ Rennwiederholungen vom 13.05.07 Freudenau Edi Risavy - der Rennsport durchs Objektiv betrachtet
27.05.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
03.06.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
10.06.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
16.06.2007 (Samstag)	ab 19:00 ÖARV-Frühlingsfest, hinter der letzten Tribüne der Freudenau
17.06.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino, Derby-Tag
01.07.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
15.07.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
29.07.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
12.08.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
19.08.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
26.08.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
02.09.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino, Damen-FEGENTRI-Rennen
08.09.2007 (Samstag)	Renntag Wien-Freudenau
09.09.2007 (Sonntag)	Renntag Wien-Freudenau
14.09.2007 (Freitag)	Rennwiederholungen vom 08. und 09.09.07 Freudenau
30.09.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
07.10.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
21.10.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
28.10.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
04.11.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino

Mitgliedsbeiträge 2007

Werte Mitglieder!

Der heutigen Ausgabe des „Pfund(s)sattels“ liegt ein Zahlschein bei, mit dem Sie bitte Ihren Mitgliedsbeitrag 2007 (und noch eventuell andere ausstehende) zur Einzahlung bringen. Der Mitgliedsbeitrag ist seit über 10 Jahren unverändert und beträgt € 36,00 und ermäßigt € 25,00 (Schüler, Studenten, Pensionisten).

Im Namen des ÖARV-Vorstandes danke ich Ihnen für Ihre Verbundenheit zum Verein und Ihre Unterstützung.

Michael ROSENFELD
(Kassier)

Liebe Mitglieder!

Der bei der ordentlichen Generalversammlung 2006 des ÖARV gewählte Vorstand dankt für Ihr Vertrauen. Neu in den Vorstand wurde Herbert IRSIGLER gewählt, er wird unser Team sicher nicht nur mit Rat sondern auch mit Tat verstärken.

Außer der After-Race-Party im Anschluss an den Renntag am 17. September in der Freudenau, die wieder ein ganz großer Erfolg war (siehe den entsprechenden Bericht), veranstaltete der ÖARV mit dem Fanclub Galopp 2 Abende mit FEGENTRI-Weltmeisterin 2005 Irene KOHLWEISS und Piotr KROWICKI, die beide sehr interessant waren.

Im ersten Halbjahr 2007 haben wir wieder unser Frühlingsfest geplant, das am 16. Juni, wie immer hinter der letzten Tribüne der Freudenau stattfinden wird. An die-

ser Stelle möchten wir und ganz besonders bei der IRM bedanken, die uns immer wieder das Areal hinter der letzte Tribüne und auch diese für unsere Feste kostenlos zur Verfügung stellt! Außerdem gibt es 2 Abende, die wir gemeinsam mit dem Fanclub Galopp organisieren, die sicher auch sehr interessant werden, denn Ing. Bela SOMOGYI (am 13.04.2007) und Edi RISAVY (am 21.05.2007) haben sicherlich viel zu erzählen und wer die beiden Herren kennt, weiß, dass es auch sicherlich lustig werden wird. Alle Details zu den kommenden Veranstaltungen, Nachschauen der vergangenen sowie Berichte unserer Vertreterinnen bei den FEGENTRI- und internationalen Amateur-Rennen finden Sie in dieser Ausgabe des „Pfund(s)sattels“.

Mittlerweile ist die Rennsaison 2007 schon aus den Startboxen, die ersten Renntage vorbei. Leider gibt es

2007 in Österreich einen drastischen Rückgang der Anzahl der Renntage und der ausgeschriebenen Rennen zu verzeichnen - da kann die positive Entwicklung in der Freudenau (20 Rennen an 3 Renntagen) leider auch nicht viel wett machen...

Wir wünschen unseren Mitgliedern, Sponsoren, Freunden und Aktiven eine gute, gesunde und erfolgreiche Rennsaison 2007.

Der ÖARV-Vorstand

Margit IRSIGLER
Präsidentin

Gabriela ELIAS
Vize-Präsidentin

Michael ROSENFELD
Kassier

Mag. Karin HOF

Mag. Susanne JISCHA

Herbert IRSIGLER

Ing. Bela SOMOGYI

Wir gratulieren!

Ing. Bela SOMOGYI

zum 80. Geburtstag (26.01.2007)

Vet. Rat Dr. Otto LAMATSCH

zum 70. Geburtstag (02.03.2007)

Corinna und Piotr KROWICKI

zur Geburt ihres Sohnes „Felix“ (geb. 23.11.2006)

Mag. Irene KOHLWEISS

zum 3. Amateur-Rennreiter-Championat

Mag. Karin HOF

zum 30. Sieg (am 03.09.2006 in Budapest)

Mag. Susanna JISCHA

zum 15. Sieg (am 27.08.2006 in Bratislava)

Carolin STUMMER

zum 1. Sieg (26.10.2006 in Magna Racino)



Ing. Bela SOMOGYI begrüßt Malerin Maria LAHR bei seiner Geburtstagsfeier



ÖARV-Championat 2006

PFUND (S) SATTEL 17/07

Name	Starts	I.	II.	III.	IV.	V.	unpl.
Fr. Irene KOHLWEISS	35	2	5	4	6	4	14
Fr. Karin HOF	9	2	1	2	0	2	2
Fr. Susanne JISCHA	10	2	0	0	0	1	7
Fr. Carolin STUMMER	6	1	1	2	0	1	1
Christian BRÄUER	6	1	1	0	2	1	1
S. Budovic	8	1	0	1	2	3	1
R. Sara	1	1	0	0	0	0	0
Fr. Cornelia HOLZBERGER	1	1	0	0	0	0	0
Fr. Nicole WAIDACHER	3	0	1	0	1	0	1
Fr. Manuela SLAMANIG	8	0	0	1	0	2	5
Fr. Lucie Fedorowiczová	1	0	0	1	0	0	0
Fr. Zuzanna Vitová	1	0	0	0	1	0	0
V. Puchel	3	0	0	0	0	1	2
Fr. Stefanie Hofer	1	0	0	0	0	1	0
Georg GAUGL	2	0	0	0	0	0	2
P. Hodan	1	0	0	0	0	0	1
Martin Marsicek	1	0	0	0	0	0	1
Frantisek Koucky	1	0	0	0	0	0	1
Fr. Zusanna Krcmárová	1	0	0	0	0	0	1
Fr. Silvia Pattinson	1	0	0	0	0	0	1
Fr. L. Cernocká	1	0	0	0	0	0	1
Fr. Johanna SCHREIBER	1	0	0	0	0	0	1
Fr. Irena Rosenfeld	1	0	0	0	0	0	1
Fr. Gertrude MEINHART	1	0	0	0	0	0	1
B. Zechowski	1	0	0	0	0	0	1



Veranstaltungen



Freitag, 13. April 2007, 19:00

im Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien

Ing. Bela Somogyi - ein jugendlicher 80er erzählt aus seinem (Rennsport-)Leben

Moderation Ingo Rickl

Montag, 21. Mai 2007, 18:30

im Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien

Rennwiederholungen der Freudenauer Rennen vom 13. Mai.

Anschließend:

Edi Risavy - der Rennsport durchs Objektiv betrachtet

Moderation Harald Mahr

Samstag, 16. Juni 2007, ab 19:00

hinter der letzten Tribüne in der Freudenau

Grill-Bufferet

Alkoholfreie Getränke, Fass-Bier, Wein

Musik und Tanz, mit DJ Maxi

Musikalische Life-Performance der etwas anderen Art...

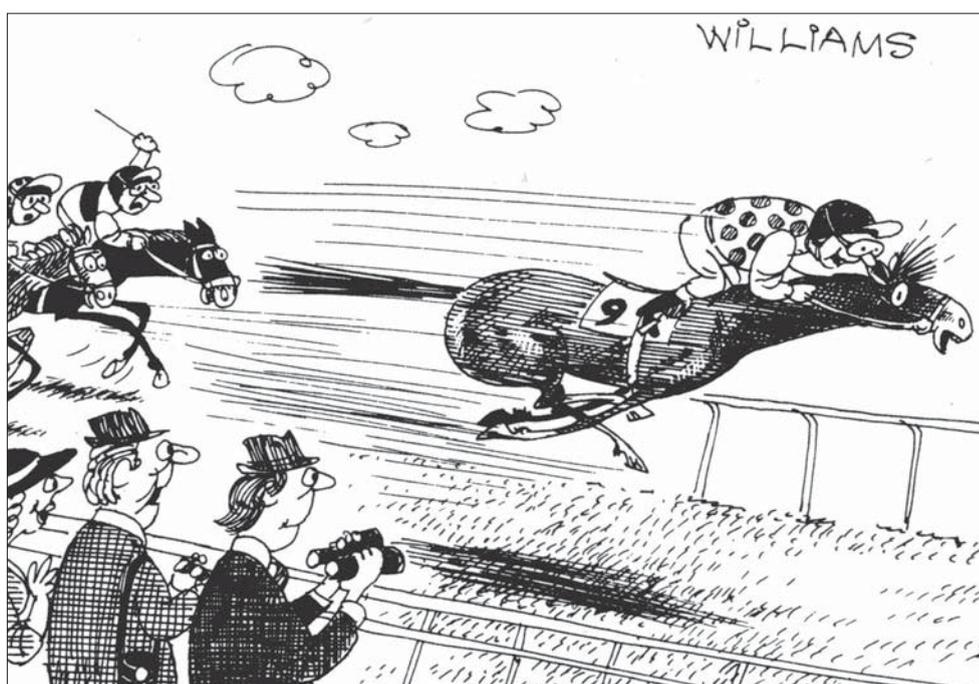
Eintritt: frei!

Buffet: € 8,00

€ 5,00 (ÖARV-Mitglieder, Beiträge bezahlt)

Getränk: € 1,00 (klein)

€ 2,00 (groß)



„Sie haben ihm gesagt, dass er kastriert wird, wenn er heute nicht gewinnt“



Die Ordentliche Generalversammlung 2006 des ÖARV fand am 2. Dezember 2006 im „Alten Jägerhaus“ statt.

Nach Vertagung um eine halbe Stunde begrüßte Präsidentin Margit IRSIGLER die anwesenden Mitglieder und Gäste. Nach der Verlesung der entschuldigenden 10 Mitglieder und einer Trauerminute für den im November verstorbenen Pauli KALLAI wurde das Protokoll der OGV 2005 einstimmig per Akklamation bestätigt.

In ihrem Rechenschaftsbericht ließ Margit Irsigler die Aktivitäten des ÖARV im vergangenen Jahr Revue passieren: Wir hatten vom 21.-23.04.06 einen Infostand auf der „Pro Pferd“ in Hollabrunn, dann gab es die 4 Abende, die gemeinsam mit dem Fanclub Galopp veranstaltet wurden mit Ingo RICKL und Jean Pierre LOPEZ im Frühjahr, sowie Irene KOHLWEISS und Piotr KROWICKI im Herbst, an gesellschaftlichen Veranstaltungen organisierte der ÖARV das lustige Ostereier-Suchen, das Frühlingfest mit toller Tombola sowie die After-Race-Party im Anschluss an den Renntag im September. Aus sportlicher Sicht war die Sponsortätigkeit für ein offenes Amateur-Rennen und das FEGENTRI-Hürden-Rennen in der Freudenau erwähnenswert. Es gab einen Vorbereitungsabend auf die Amateur-Rennreiter-Prüfung, sowie eine kleine Feier danach. Anschließend berichtete Mag. Susanne JISCHA über die FEGENTRI-Einsätze unserer Reiterinnen, die 2006

eher auf Sparflamme liefen, es gab nur 7 Einsätze, die keine zählbare Ausbeute brachten, aber einen tollen 2. Platz von Susi Jischa im FEGENTRI-World-Cup of Nations in Deauville! Der ÖARV bekam 3 Mal Einladungen nach Budapest, 2 x nach Pardubice und je einmal nach Prag und Bratislava, wo bei insgesamt 16 Ritten für unsere Reiterinnen 3 Siege, 4 zweite und 2 dritte Plätze herausprangen.

Nach dem Rechenschaftsbericht wurde die Kooptierung von Susi JISCHA in den Vorstand einstimmig bestätigt (per Akklamation).

Als nächster Tagesordnungspunkt verlas Kassier Michael ROSENFELD seinen Kassabericht 2006 und erwähnte, dass der Abgang von knapp € 4.000,00 durch das Sponsoring von 2 Rennen bedingt wurde. Rechnungsprüferin Brigitte STÄRK bestätigte, die Unterlagen geprüft und für in Ordnung befunden zu haben und beantragte die Entlastung von Präsidium und Vorstand, die auch wieder einstimmig per Akklamation erfolgte (natürlich bei Stimmenthaltung des Vorstandes).

Danach übernahm Brigitte STÄRK den Vorsitz um die Wahlen zu leiten. Außer dem zu wählenden 7-köpfigen Vorstand waren 21 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Es gab nur einen Wahlvorschlag: Margit IRSIGLER - Präsidentin, Gabriela ELIAS - Vize-Präsidentin, Michael ROSENFELD - Kassier, sowie Mag. Karin HOF, Mag.

Susanne JISCHA, Herbert IRSIGLER und Ing. Bela SOMOGYI. Die Wahl erfolgte geheim mit Stimmzettel (wobei der zu wählende Vorstand nicht mitstimmte) und ergab 17 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen. Somit wurde der neue Vorstand mit 80% der Stimmen für die nächsten 3 Jahre gewählt. Margit Irsigler nahm die Wahl an und bedankte sich für das Vertrauen. Der Mitgliedsbeitrag wurde mit € 36,- und € 25,- (für Schüler, Studenten, Pensionisten) unverändert beibehalten - übrigens schon seit weit mehr als 10 Jahren. Da keine Anträge eingegangen waren, ging man zu „Allfälliges“ über. Margit IRSIGLER erwähnte die Hochzeit von Corinna ALMSTÄDTER und Piotr KROWICKI, sowie deren strammen Nachwuchs „Felix“. Für 2007 sind 3 Renntage in der Freudenau fix: 13. Mai und 8. und 9. September, mit insgesamt 20 Rennen, 2 davon sind als Amateur-Rennen ausgeschrieben. Es wird 2007 wieder ein Frühlingfest geben. Schon jetzt erwähnte Margit IRSIGLER das 50-jährige Jubiläum des ÖARV, das 2008 gefeiert wird und zu diesem Anlass soll auch eine Festschrift herausgegeben werden. Der Aufruf zu aktiver Mitarbeit dafür verhallte leider bisher ungehört...

Damit war der offizielle Teil der Generalversammlung beendet und das Buffet konnte eröffnet werden. In friedlicher, gemütlicher Stimmung klang der vorweihnachtliche Abend aus.

Gabriela ELIAS

sammlung 2006



Amateur-Rennreiter-Championat 2006
V. l. n. r.: Mag. Susanne JISCHA(3.),
Mag. Karin HOF (2.),
Championesse 2006: Mag. Irene
KOHLWEISS

V. l. n. r.: Präsidentin Margit IRSIGLER
neben den Reiterinnen, Mag. Susanne
JISCHA, Mag. Karin HOF, Mag. Irene
KOHLWEISS, Nicole WAIDACHER,
Manuela SLAMANIG, Carolin STUMMER,
Ing. Bela SOMOGYI



Der ÖARV-Vorstand

Margit IRSIGLER bedankt sich bei
Brigitte STÄRK



PFUND (S) SATTEL 17/07



Nach längerer Zeit konnte der ÖARV wieder zu einem FEGENTRI-Rennen in die Freudenau einladen.

Am 17. September 2006 wurde ein Hürden-Rennen ausgetragen.

Trotz des guten Nennungsergebnisses konnten wir nicht mit so vielen Startern rechnen, sodass uns im letzten Moment Frankreich, Großbritannien und Irland halfen und uns jeweils einen zweiten Reiter schickten um Reiter für die 14 Starter aus Österreich, Deutschland, Slowakei, Polen und Tschechien zu haben.

Leider hat der ÖARV keinen FEGENTRI-Reiter und Christian BRÄUER wollte auch nicht für Österreich reiten, sodass das Rennen ohne Österreichischen Vertreter gelaufen. Trotz dem waren Reiter aus insgesamt 7 Nationen am Start, wobei die Slowakei und Tschechien derzeit „sleeping members“ bei der FEGENTRI sind, die Reiter demnach außer Konkurrenz ritten.

Aus Frankreich kamen der FEGENTRI-Führende Mehdi LESAGE (er wurde auch FEGENTRI-Weltmeister 2006) und John SCHIESTEL, Großbritannien schickte neben dem offiziellen FEGENTRI-Reiter Matthew SMITH noch Richard BARRETT, aus Irland reisten James Patrick O'FARRELL (lag an 3. Stelle der Wertung) und Jason McKEOWN an, aus den Niederlanden kam Loek van der HAM und aus Schweden Daniel WIRENSTÅL nach

Herren FEGENTRI-Ren

Wien. Radvan VICEN aus der Slowakei sowie Vladimir CERNY, Kamil MANDERLA, Lukas NEUVIRT, Pavel PEPRNA und Radim PETRIK alle aus Tschechen ergänzten das Reiterteam. Leider hatte der an 2. Stelle der Wertung liegende Jan-Erik NEUROTH schon Ritte in Norwegen angenommen und konnte daher nicht nach Wien anreisen.

Mehdi, James Patrick, Jason, Loek und Daniel waren schon am Samstag angereist und so gingen wir am Abend gemeinsam essen. Von unserem Stamm-Hotel „Stefanie“ in der Taborstraße ist es ja nur einen Katzensprung über den Donaukanal in die Innere Stadt und so gingen wir zu einem Asiaten, wo jeder je nachdem, wie er mit dem Gewicht dran war, essen konnte, auch wenn es nur ein kleines Sushi war...

Matthew und Richard kamen am Sonntag an und wurden ebenso, wie alle anderen vom Flughafen abgeholt, John kam wie die Reiter aus der Slowakei und Tschechien mit dem PKW direkt in die Freudenau.

Wir hatten herrliches Wetter, 8 Galopprennen, sehr guten Besuch in der Freudenau (und das obwohl auch im Magna Racino Rennen waren) keinen Nicht-Starter im Hürden-Rennen, also beste Voraussetzungen für ein schönes Rennen.

Schon der Probesprung zeigte, dass alle Pferde gut sprangen. Interessanterweise kamen einige getippte Pferde

mit den eher leichten Sprüngen in der Freudenau nicht zurecht, die Favoritin „Moira“ mit Mehdi Lesage/F ebenso wenig, wie der zweitgetippte „Ground Roules“ mit Matthew Smith/GB. Die dritte Favoritin „Wanessa“ mit Loek van der Ham/NL machte unterwegs einen Fehler und so war der Weg frei für den großen Außenseiter und Hürden-Debütanten „Lord KL“ und Vladimir Cerny/CZ. Er siegte überlegen mit 5 Längen vor „Sharcan“ mit James Patrick O'Farrell/IRL und „Drammen“ mit John Schiestel/F.

Alle Reiter und Pferde kamen wohlauf ins Ziel.

Die Iren mussten sofort nach dem Rennen zum Flughafen, John Schiestel fuhr auch gleich wieder weg, da er am Montag um 06.00 zur Arbeit musste und auch die Reiter aus der Slowakei und Tschechien fuhren gleich wieder ab.

Alle anderen genossen ausgiebig die vom ÖARV organisierte After-Race-Party hinter der letzten Tribüne der Freudenau.



nen in der Freudenau



Weltmeisterin Irene Kohlweiß-Rennen FEAGENTRI-Hürden-Rennen, 3600m

1. Lord KL	Vladimir Cerny/CZ	10. Ground Rules	Matthew Smith/GB
2. Sharcan	James Patrick O'Farrell/IRL	11. Ora Bella	Daniel Wirenstål/S
3. Drammen	John Schiestel/F	12. Hematitt	Radvan Vicen/SK
4. Joung Moon	Pavel Peprna/CZ	13. Midnight Melody	Kamil Manderla
5. Domitius	Richard Barrett/GB	14. Nanfea	Lukas Neuvirt/CZ
6. Moira	Mehdi Lesge/F		
7. Patton	Radim Petrik/CZ	ü/ 5 - 5 - 1/2 - 1/2 - 1/2 - W - 4 - 1 1/2 -	
8. Wanesa	Loek van der Ham	W - 3 1/2 - W - 11	Zeit: 4.07,7
9. Constantino	Jason McKeown/IRL	Bahn: gut bis fest	



Einlauf des FEAGENTRI-Rennens

Siegerehrung für das FEAGENTRI-Rennen

v.l.n.r. John SCHIESTEL/F (3.), Sieger Vladimir CERNY/CZ, Vertreter des Siegerstalles, Margit IRSIGLER - der zweitplatzierte James Patrick O'FARRELL saß schon im Taxi zum Flughafen...



Über den Zielsprung

PFUND (S) SATTEL 17/07



Obwohl es für unsere Vorstandsmitglieder mit sehr viel Stress verbunden war, hatten wir entschieden, ein Fest im Anschluss an den Renntag am 17. September in der Freudenau zu machen. Der Stress bestand darin, dass wir ja schon am Vortag unsere Gäste da und diese auch zu betreuen hatten und dass vor allem einige auch am Renntag viel „um die Ohren“ hatten, sei es als Aktiver, Funktionär oder „Gästabetreuer“.

Die Vorbereitungen waren nicht so umfangreich, wie üblich. Da es abzusehen war, dass man abends nicht mehr draußen sitzen kann, wurden diesmal die Tische und Bänke in der Tribüne aufgestellt. Wie immer war Gerhard PALTRAM unser Heinzelmännchen und half bei den Dekorationen. Da ja wegen des Renntages auch am Nachmittag niemand herrichten konnte, haben wir uns für ein Heurigenbuffet entschieden. Die Salate wurden von Michael ROSENFELD vorbereitet, Schnitzerln aus der Gösser Bierinsel geholt, der formidabile Schweinsbraten wurde uns von Elfi KICIS gemacht, sonst gab es noch Schinken, Käse, Gemüse, Obst und Schnitten - wie beim Heurigen.

Wieder einmal war die Bäckerei SUBORICS unser Brot-sponsor, wofür wir sehr herzlich „dankeschön“ sagen. Das Bier spendierte einmal mehr ein gewisser „Osterhase“ ...

Für die Musik sorgte wieder einmal unser „DJ Maxi“, der ehemalige Jockey-Aspirant Markus PEROTTA (nur - nie-

mand kennt ihn als Markus, er ist und bleibt Maxi).

Und die Fotos sind von Edi RISAVY, der auch nach dem Renntag aus Ebreichsdorf in die Freudenau eilte. (Anmerkung: Die Fotos des FEGENTRI-Rennens sind von Ulli SCHMUTZLER)

Gleich nach dem letzten Rennen hetzten ein Teil des Vorstandes hinter die letzte Tribüne, die sich auch sehr bald füllte. Der andere Teil hetzte in die Bierinsel um die Schnitzerln zu holen. Unsere hungrigen FEGENTRI-Reiter Mehdi LESAGE/F, James Patrick O'FARRELL/IRL, Jason McKEOWN/IRL, Loek van der HAM/NL und Daniel WIRENSTÅL/S (die anderen mussten leider unmittelbar nach den Rennen wieder abreisen) fielen übers Buffet her - aber auch die anderen Gäste waren diesbezüglich gar nicht zimperlich. Beim Kassieren und Ausschank halfen uns wieder einmal Brigitte und Isabelle STÄRK (mit dem üblichem Engagement), auch Johanna SCHREIBER trat uns hilfreich „in die Seiten“.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei unseren vielen „ehrenamtlichen“ Helfern bedanken, ohne die es dem ÖARV nicht möglich wäre, diese allseits beliebten Feste zu veranstalten, denn die „Arbeitskraft“ der Vorstandsmitglieder reicht dafür nicht aus.

Als Gäste ganz besonders zu erwähnen sind Agneta GEIJER und Billy LORD, die extra für diesen Renntag und unser Fest aus England „angeflogen“ kamen. Sichtlich

genossen sie es, die vielen alten Freunde und Bekannten zu treffen und man sah sie blendend gelaunt mit vielen in Gespräche vertieft. Wie so oft, kamen auch viele aus Ebreichsdorf (das ja parallel zur Freudenau veranstaltete) zu unserem Fest, Aktive und Funktionäre (Rennleitungsmitglied Ewald KARNICNIK, Starter Georgie PHILIPPI) fühlen sich doch immer wieder wohl in „Good Old Freudenau“. So sah man Trainer Gerald GEISLER, der erst Starter in der Freudenau und anschließend in E-Dorf hatte, kam mit Familie und Besitzern auch wieder zurück, ebenso Annelies MATHIS, Gérard MARTIN und Emmerich SCHWEIGERT, die Jockeys Laurent BEAUCAMP; Thierry CHAPUSOT, Erwin DUBRAVKA, Peter HEUGL, Jean Pierre LOPEZ, Jezz PARIZE.

Aus dem Besitzer-Lager waren besonders viele u. a. Kommerzialrat Paul SCHWEITZER's Erben da, Erwin ENGL (fuhr erst am nächsten Tag mit dem Pferd wieder nach Hause), Karl RINGHOFER, Adam P.DIXON (Präsident der Österreichischen Besitzervereinigung für Vollblutzucht und Pferderennen und Vizepräsident des Österreichischen Rennvereins Wien) .Von den Freudenauer Funktionären sah man von der Rennleitung Herbert IRSIGLER, Mischa VSETECKA (und mich) Zielfrichter Dr. Othmar KOLAR (Präsident des Fanclub Galopp), Rennbahntierarzt Dr. Hagen ZAPPE, Jockey-Putzer (und ÖARV-Heinzelmännchen) Gerhard Paltram.

Race Party



Neben Adi PETERMANN, kamen noch Neo-Amateure Amelie LEITNER, Carolin STUMMER und Georg GAUGL. Sonst noch gesichtet, wie „Adabei“ zu schreiben pflegte: Lucie MAHR, Barbara PINDUR (Tochter von Gerhard PINDUR, vor vielen Jahren Rennstallbesitzer in der Freudenau) Gabriele STRAKA, Dusan BALAZIK (Jockey-Putzer in E-Dorf), Fabien PAPROKI, Alexander REINDL, Roman STEINBÖCK (ehemaliger Jockey-Aspirant), Karl WINKLER (ehemaliger Jockey und Trainer), die guten Stallgeister Milos und Willy,...

Und sicher waren noch viele andere Gäste da, die es mir nachsehen mögen, dass ich sie nicht namentlich erwähne - aber erstens habe ich möglicherweise nicht alle gesehen und zweitens mir auch nicht alle gemerkt...

Die „Tanzerei“ hielt sich diesmal trotz der super Musik in Grenzen, da es doch schon ziemlich frisch war und außerdem sich die „action“ in der Tribüne abspielte.

Gegen 02.00 wurde der Großteil der Gäste hinauskomplimentiert, auch unser DJ ging Heim, da ja am nächsten Tag

ein ganz normaler Montag war („tell me why I dont like Mondays?“), doch blieben doch noch einige wenige etwas länger...

Die „Aufräumarbeiten“ wurden wie immer erledigt (diesmal erst am übernächsten Tag, da es ja während der Woche war) und es wurde alles „picco bello“ hinterlassen, so wie wir es vorgefunden hatten.

Einmal mehr bedanken wir uns sehr herzlich bei der IRM, die uns das für unsere Feste ideale Areal wie immer kostenlos zur Verfügung gestellt hat!

Gabriela ELIAS



Agneta GEIJER, Amateur-Rennreiter-Championesse 1978, mit Margit IRSIGLER

William LORD, achtfacher Österreichischer Jockey-Champion mit Irene KOHLWEISS, Weltmeisterin 2005, Europameisterin 2003, dreimalige Amateur-Championesse



V. l. n. r.: Jezz PARIZE, Jean-Pierre Lopez, siebenfacher Österreichischer Jockey-Champion, Amelie LEITNER, Fabien PAPROKI, Laurent BEAUCAMP mit FEGETRI-Weltmeister 2006, Mehdi LESAGE



V. l. n. r.: Matthew SMITH/GB, Richard BARRETT/GB und Loek van der HAM/NL





Deauville/Clairefontaine 30.7.-1.8.06

PFUND (S) SATTEL 17/07

Frankreich hatte ich noch in bester Erinnerung, nicht wegen der guten Platzierungen im Rennen, sondern wegen der grandiosen Kulisse, des tollen Hotels und der wunderschönen Rennbahnen. Es ist schon etwas Besonderes in einem der „großen“ Nationen des Sports auf einer der Hauptrennbahnen zu reiten. Ich kam Freitag spät abends in Paris an und begab mich in das mir schon bekannte Hotel Ibis, Avenue de Clichy und ging auch gleich schlafen. Am nächsten Morgen um 7.45 war nämlich schon Treffpunkt in der Hotellobby und wir begaben uns auf die 2 Stündige Zugfahrt nach Deauville, die ich fast zur Gänze verschlief. Vom Bahnhof ging's mit dem Taxi in das 5 Sterne Luxushotel „Royal Barriere“, das fast direkt am Strand liegt. Beim einchecken in der Lobby traf ich dann schon den Trainer für den ich diesen Nachmittag reiten sollte. Er machte einen ganz netten Eindruck und erzählte mir das er auf der Rennbahn von Deauville trainierte, er die Stute „Pretty Gasa“ selbst in der Arbeit reitet, ich sie verstecken sollte und dann außen kommen sollte, da sie Speed hatte. Danach hatte ich noch kurz Zeit mein Zimmer zu beziehen, das ich mit Catherine RIEB-MENARD/F teilte. Dann ging es schon auf die Rennbahn.

Die Bahn kannte ich schon von vor 2 Jahren, nur fand unser Rennen diesmal auf der Sandbahn statt. Die Besitzer der schwedischen Stute „Pretty Gasa“ waren auch Schweden, anscheinend hatten sie ihr

Pferd nach Frankreich mitgenommen, denn voriges Jahr war die Stute noch in ihrer Heimat gelaufen. Dieses Jahr war sie erst einmal im März an den Start gekommen und war unplatziert. Also keine viel versprechende Form und wir waren auch krasse Außenseiter in dem 7er Feld. Trotzdem war der Trainer optimistisch. Im Führing ging sie ziemlich ruhig, erst als ich aufgesessen war fing sie an Theater zu machen. Sie wollte nicht mehr weitergehen, hüpfte herum und drehte um. Dabei setzte sie mich fast ab. Im Aufgalopp und hinter der Startmaschine war dann alles wieder OK und sie benahm sich vorbildlich. Sie sprang passabel ab wir lagen ganz nach Order an 4ter Stelle, nur im Bogen ging ihr dann langsam die Luft aus, in der Geraden nahm ich sie wie heißen nach außen nur kam da kein Speed und wir wurden 15 Längen Letzte. Gewinnen konnte der vorher Gruppe III platzierte „My Man“ mit Diana LOPEZ-LERET/E vor „Quindici“ mit Isabel NICOT / F und „Bandiamir“ mit Celine MONFORT / F. Die dritte Ausländerin (zwei ausländische Reiter/innen sind notwendig damit der Lauf zur FEGENTRI Wertung zählt) Faye BRAMLEY/GB wurde mit „Montolivio“ Vorletzte.

Im Herrenrennen über 2500 m auf der Sandbahn mit 12 Startern waren 7! Franzosen voran und die Ausländer teilten sich die letzten Plätze. Sieger war F. GUY mit „Slap Shot“ vor E. SELTER mit „Frantic“ und J. P. BOISGONTIER mit „Swing Baby“.

Danach ging es zurück ins Hotel wo ich mich dann sofort in die Fluten des Swimmingpools warf, da nur wenig Zeit vor dem Galadinner blieb. Für das ich mich in mein extra für diese Gelegenheit erstandenes Cocktailkleid schmiss. Das Essen war wie immer vorzüglich. Leider wurden alle Ansprachen auf Französisch gehalten, das die meisten Reiter nicht sprachen und auch für mich war es teilweise auch mühsam zu folgen. Stephanie HOFER/D und ich waren ziemlich müde und gingen gegen Mitternacht ins Bett während einige der anderen Reiter noch eine nahe gelegene Disco besuchten.

Leider war das Wetter nicht so schön und hochsommerlich heiß wie vor zwei Jahren, wo ich mir am Strand einen patzigen Sonnenbrand holte. Dieses Jahr viel der Strandbesuch wegen Regen und niedriger Temperaturen ganz ins Wasser und so drehte ich „nur“ im Pool meine Runden. Heute stand der World Cup of Nations auf dem Programm. Dieser Bewerb wurde vor einigen Jahren ins Leben gerufen. Ursprünglich nahmen 6 Nationen (USA, GB, D, I, CH, F) daran teil. Vor drei Jahren stieg die Schweiz aus und das Team Europa wurde ins Leben gerufen. Es reiten immer 2 Vertreter pro Nation, Damen und Herren gemischt, und die Ritte werden gelost. Für Europa reiten immer verschiedene Reiter aus den Nationen, die kein eigenes Team stellen. Geritten wird in den Dressen der Landesfarben und nicht der Besitzer der Pferde.



Diesmal vertraten Loek van der HAM / NL und ich das Team Europa. Da nur 11 Pferde am Start waren hatte Frankreich nur einen Vertreter. Ich hatte etwas Losglück und endlich einmal ein Pferd, das zum erweiterten Favoritenkreis gezählt wurde und von Robert COLLET, einem der großen Trainer Frankreichs trainiert wurde. Der Schimmel „King´s Valley“ war ein starkes, braves sehr sympathisches Pferd. Das Rennen ging über 2500m auf der Grasbahn und ich sollte an 4. Stelle gehen und warten, weil er nur 300m Speed hatte. Wir sprangen ab und alles lief nach Plan, ich lag 2te Spur an vierter Position. Auch Ende des Bogens ging er noch sehr gut und ich verbesserte locker meine Position und merkte wie die Pferde rund um mich schon in Nöten waren. Anfangs der Geraden zwängten wir uns dann durch eine kaum vorhandene Lücke und hatten auch schon nur mehr ein Pferd vor uns, dass wir, als ich einmal andrückte, auch überholten. Nur dann zog er nicht mehr richtig durch und ich hatte ordentlich zu reiten, als ich sah dass innen noch ein Pferd kam. Wir kämpften verzweifelt bis zur Ziellinie und ich hatte schon das Gefühl, dass ich verloren hatte. Leider war „King´s Valley“ sofort nach dem Ziel stocklahm und ich sprang ab

sobald ich angehalten hatte. Ich war ziemlich frustriert, wusste auch nicht sicher ob ich jetzt gewonnen hatte oder nicht und wenn war ich mir sicher, dass die Freude nicht sehr groß sein würde. Es tat alle so als hätte ich gewonnen, im Endeffekt stellte sich aber heraus, dass ich kurze Nase verloren hatte. Der Einlauf lautete: „Très Bravo“ mit Rachel GHOURASSI / F vor „King´s Valley“ und „Dolpo“ mit Stephanie Hofer / D. Da ich nicht wusste wie schwer verletzt das Pferd war, war meine Stimmung bei der Siegerehrung ziemlich getrübt. Mir war eigentlich mehr zum heulen und ich hoffte, dass es bald vorbei sein würde. Da halfen auch die wirklich schönen Ehrenpreise (Hermes-Strandtuch, große Flasche Moët-Chandon Champagner) nichts. Nach der Siegerehrung erwischte ich Robert Collet gerade noch als er schon wieder weg wollte. Ich wollte natürlich wissen wie es dem Pferd ging. Er war dann ziemlich unfreundlich und meinte ich hätte stärker reiten und ihn mehr schlagen müssen. Als ich darauf einwendete dass das Pferd schon jetzt kaputt war, zuckte er mit den Schultern und meinte na dann erst recht. So eine Einstellung den Pferden gegenüber finde ich einfach unmöglich und das noch von einem großen, bekannten Trainer. Von

Catherine erfuhr ich später, dass er einen Sehnenschaden hatte und er auf die Koppel gehen wird. Er hatte schon früher Sehnenprobleme gehabt.

Am Abend gab es dann wieder das berühmte Meeresfrüchtebuffett, nur leider dieses Mal nicht am Swimmingpool sondern drinnen. Es schmeckte ausgezeichnet!

Am Montag in Clairefontaine hatte ich leider keinen Ritt. Das Damenrennen führte über 2400m, es waren 7 Pferde am Ablauf. Gewinnen konnte Catherine Rieb-Menard / F mit „Allodial Land“ vor Stephanie Hofer / D mit „Corso Palladio“, der übrigens aus dem berühmten Stall von Michel TABOR kam und von John HAMMOND trainiert wurde, und Celine Monfort / F mit „Harmonieux“. Faye Bramley / GB belegte mit „El Cascador“ den siebenten und Nathalie FRIBERG / CH mit „Lost Steps“ den sechsten Rang.

Bei den Herren stand ein Jagdrennen über 3700m auf dem Programm. Leider gab es zwei Stürze, Patrick PAILHES / F und Christian von BALLMOS / CH, wobei aber Pferde und Reiter unverletzt blieben. Als erster durchs Ziel kam J.P. Boisgontier / F mit „Le Testevin“ vor Jamie SNOWDEN / GB mit „Wati“ und C. GUIMARD / F mit „Viva Rederie“.

Nach dem letzten Rennen machten wir uns mit dem Zug auf den Rückweg nach Paris, wo wir dann noch chinesisch zu Abend aßen. Allzu spät wurde es nicht, da ich am nächsten Morgen um 5.15 aufstehen musste um meinen Flieger nach Wien nicht zu verpassen. Trotz allem war Deauville wieder die lange Reise wert.

Susanne JISCHA



Rachel GHOURASSI Susanne JISCHA Stefanie HOFER



Newbury, 5. u. 6.8.2006

Endlich! Mein erster Ritt in England. Lange hatte ich mir gewünscht in England ein Rennen zu reiten. Bereits 1998 (mit Ulli und Irene) und 2001 (mit Susi) hatte ich Gelegenheit englische Turfluft zu schnuppern bei meinem insgesamt 5 wöchigen Trainingsaufenthalt bei Henry CECIL, einem der bekanntesten Trainer in Newmarket (180 Pferde im Training). Natürlich wurde auf der „July Course“ besucht wo Rennsport vom feinsten geboten wird. Als passionierter Amateur muss man sich unweigerlich in „die Wiege des Rennsports“ verlieben.

Lange Rede, kurzer Sinn. Am 5. August checkte ich im Elcot Park Hotel ein und traf mich wenig später mit dem FEGENTRI-Troß in der Hotellobby. Geplant war der Besuch eines klassischen Konzerts am Fuße des Highclere Castle. Annika KÄLLSE/S und ich fuhren gemeinsam mit der reizenden Sarah OLIVER in einem Auto. Susanna SANTESSON, Sandy MURPHY und ihr Lebensgefährte Peter folgten sowie Steffi HOFER/D und ihr Freund Kai. Wenig später hatten wir vor Ort für unsere kleine Kolonne Parkplätze gefunden und Sarah zauberte riesige Picknick Körbe und die typischen englischen Pferdedecken, auf denen wir es uns später gemütlich machten, aus ihrem Kombi. Gemeinsam mit vielen anderen Besuchern suchten wir uns ein Plätzchen vor dem Highclere Castle, ein wunderschönes Schloss, das den perfekten Rahmen für dieses

Event bildete. Unglaublich war die Picknick Tradition der Engländer live zu erleben. Viele hatten Zelte aufgebaut die eine unglaubliche Vielfalt lukullischer Köstlichkeiten beherbergte und waren auch sonst perfekt ausgerüstet. Bei manchen hatte man das Gefühl sie hatten ihr gesamtes Wohnzimmer mit auf die Wiese genommen. Sogar einen kleinen Jahrmarkt gab es. Das Konzert war ein Hörgenuss, selbst für nicht ausgesprochene Klassikfans. Unter anderem wurden „Stückerl“ von „Beppi Grün“ (Giuseppe Verdi), unserem Wolferl, Haydn und Tchaikovsky in fantastischer Qualität geboten. In den Pausen wurden wir von der Cavallery der „Napoleonic Association“ unterhalten. Den krönenden Abschluss bildete ein über 10minütiges, wunderschönes Feuerwerk, das ich in diesem Ausmaß noch nie gesehen habe. Nach diesem schönen Abend machten wir uns auf den Weg zurück ins Hotel um uns für den kommenden Renntag auszuruhen.

Nachdem wir das Frühstücksbuffet genossen hatten, fuhren wir Sonntag Vormittag auf die Rennbahn in Newbury. Eine Runde ist 1m7f (3000 m) lang mit einer am Ende stetig ansteigenden Einlaufgerade von 41/2f (900 m). Außerdem gibt es eine gerade Bahn die 1 Meile lang ist. Nach der obligaten Begehung des Linkskurses machten wir uns auf den Weg zur Garderobe. Dort trafen wir auch die übrigen FEGENTRI-Reiterinnen, Elisabeth DOYLE/IRL, Silvia

ZAPICO/E und Catherine RIEB-MÉNARD/F, die erst jetzt angekommen waren. Aus Internet und Racing Post wusste ich bereits das mein Pferd „Monkstown Road“ zu den längsten Außenseitern im Feld gehörte und hatte meine Erwartungen entsprechend zurückgeschraubt. Er war bisher hauptsächlich in Hürdenrennen gelaufen und das mitmäßigem Erfolg. Probleme mit der Distanz würde er wenigstens keine haben, unser Rennen ging über 2000 m. Auf dem Weg zum Führring traf ich Lanfranco (Frankie) DETTORI!

Noch am Vortag hatte ich im Hotelzimmer seine Künste im Fernsehen bei dem atemberaubenden Duell zwischen den beiden 5fachen Gruppe 1 Siegern „Ouija Board“ mit Dettori im Sattel versus „Alexander Goldrun“, K. MANNING, in Goodwood bewundern können. In der Racingpost war die Rede von einem „epischen Duell“ und tatsächlich, jeder der dieses Finish gesehen hat wird es wohl nicht so schnell vergessen. 600 Meter vor dem Ziel übernahm „Ouija Board“ das Kommando und bald gesellte sich „Alexander Goldrun“ zu ihr die während des erbitterten Kampfs über die letzten 400 Meter immer mit einem kurzen Kopf vorne lag. Doch mit dem letzten Galoppsprung fightete OB zurück und steckte ihren Kopf in Front. Der in Newmarket ansässige Trainer Ed DUNLOP gab als Hauptziel der im Besitz von Lord Derby stehenden Stute, mit jetzt 6 Gruppe 1 Siegen, den Breeders Cup an.



Im weitläufigen Führing traf ich dann Besitzer und Trainer von „Monksttown Road“ Der Besitzer meinte, dass „Monkey“ nicht so übel sei, wie im Programm von ihm behauptet wurde. Der Trainer gab Order möglichst Anschluss zum Feld zu halten. Als er mich zum Pferd brachte sagte er ich solle nicht traurig sein, wenn es nicht so gut läuft und „enjoy your ride!“ - genau das war mein Plan. „Monkey“ war ein rechtes Schlachtschiff, ein klassischer Hürdler. Er war prächtig herausgeputzt und auch seine Führerin trug einen hübschen Hosenanzug.

Überhaupt sahen alle Pferde prächtig aus. Wie in England Tradition gab es natürlich

auch diesen Renntag Preise für das am besten herausgebrachte Pferd. „Monkey“ war problemlos und brav einzig zum Aufgalopp wollte er nicht abspringen und schob solange zurück bis sein Hinterteil unter den Rails steckte. Er trug zum ersten Mal Blinkers und ich denke das sie ihn irritierten. In der Startbox versuchte er sie abzustreifen.

Nach dem Start lagen wir ziemlich rasch an letzter Stelle und diese hielten wir bis ins Ziel. Trotzdem war ich motiviert und ritt ihn im Finish noch an und er bemühte sich redlich, vor allem als er das Publikum hörte. Fast hätten wir den vorletzten „Zorn“ noch eingeholt, den ich bei meinem Trainingsaufenthalt bei Peter

SCHIERGEN in Köln geritten war. Beim Anhalten waren wir beide fix und foxi - Der letzte Anstieg hatte es in sich! Ein netter Ritt und ein liebes Pferd, nur etwas langsam. Es gewann wieder Annika Källse/S auf „Luis Melendez“, die damit ihre Führung in der Weltmeisterschaft weiter ausbauen konnte, vor Faye BRAMLEY/GB auf „Shosolosa“ Von den übrigen FE-GENTRI- Reiterinnen konnte C. Rieb-Ménard/F den fünften und S. Hofer/D den sechsten Rang belegen.

Nach dem Rennen gab es noch einen kleinen Empfang und bald darauf mussten Susanna und ich mich auf zum Flughafen machen.

Karin HOF

Amazonen-EM 2006

Die Amazonen-EM 2006 wurde am 30. April 2006 in Bratislava und am 1. Mai im Magna Racino ausgetragen. Trotz der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit 2005 - da fand ein vom ÖARV ausgerichteter Lauf in der Freudenau statt - wurde der ÖARV leider diesmal wieder einmal „ned amoal ignoriert“...

Erstmalig fand das Finale einer Amazonen-EM (die 1990 von ÖARV-Präsident Georg STÄRK und Direktor Dr. Marian SURDA ins Leben gerufen wurde) nicht in Bratislava statt.

Die ersten beiden Läufe waren am Samstag in Bratislava und die spätere Europameisterin 2006 legte schon im ersten Lauf den Grundstein zu ihrem (Start-Ziel-)Gesamtsieg. Mit einer Nasenlänge konnte Tanja KNUCHEL/CH mit „Cortes-

sion“(leider für uns!) Irene KOHLWEISS im Georg-Stärk-Memorial niederringen. Diese Nasenlänge sollte Irene ihren 2. EM-Titel kosten...

Den zweiten Wertungslauf sicherte sich Susan LEAHY aus Irland mit „Szkot“, Irene kam auf den 6. Wertungsplatz. Durch ihren 3. Platz im 2. Lauf kam Tanja Knuchel (34) als Führende der Zwischenwertung nach Österreich, zweite war Suhan Leahy (29), Dritte Hillevi LUNGQUIST/S (22) einen Punkt vor Irene(21).

Im 3. Lauf der EM vergrößerte Tanja mit dem sicheren Sieg mit „Direkt Play“ (der hat schon im Jahr davor Céline MONTFORT/F zur Europameisterin gemacht) ihren Vorsprung in der Wertung. Für Irene war nach ihrem 7. Platz kein Sieg in der Gesamtwertung mehr

möglich, Europameisterin konnte nur mehr Tanja oder Susan werden.

Der letzte Lauf verlief sehr spannend, Irene machte dem treuen „Sledgehammer“ Flügel und gewann mit einem tollen Finish das Rennen. Mit diesem Sieg fing Irene noch die bis dahin zweite Susan Leahy ab und errang den 2. Platz in der Gesamtwertung.

Amazonen-EM 2006

1. Tanja KNUCHEL/CH	59
2. Irene KOHLWEISS/A	47
3. Susan LEAHY/IRL	43
4. Marie KING/GB	42
5. Hillevi LUNGQUIST/S	34
6. Lydia Lammers/D	29
7. Angeline BATIST/NL	25
8. Sofie LANGVARD/N	24
9. Veronika BRECKOVÁ/SK	23

Gabriela ELIAS



Köln, 23.9.2006

Traditioneller Weise steht Ende September immer das FEGENTRI-Rennen in Köln am Programm. Ich kam erst Samstagmorgen, am Tag des Rennens, am Flughafen an.

Nach einem kurzen Zwischenstopp im Hotel machten wir uns schon auf den Weg zur Rennbahn. Die „Sportwelt“ bestätigte, was ich bereits aus dem Internet erfahren hatte, nämlich das mein Pferd „Besi“ kein Kracher war. Ich war trotzdem guter Dinge und freute mich auf das Rennen auf der wunderschönen Rennbahn vor lautstarker Kulisse.

Obwohl ich die Bahn schon kannte ging ich sie zusammen mit den anderen Mädels ab. Es ist ein sehr fairer Kurs mit schönen Bögen und ohne Tücken, die Gerade ist 600 m lang. Unser Rennen führte über 1600 m. „Besi“ war ein hübscher, dunkelbrauner Wallach, der von Uwe Stoltefuß trainiert wurde. Ich hatte Order auf warten zu reiten und im Bogen ja nicht außen zu gehen. Er sei ganz einfach zu reiten, nur zog er in letzter Zeit nie durch und bevorzuge eigentlich weicheren Boden. „Besi“ war vorbildlich brav nur nicht wirklich motiviert zu laufen, dass spürte ich schon im Aufgalopp und es bestätigte sich nachher im Rennen. Wir sprangen ganz passabel ab und lagen so an vierter, fünfter Stelle in der zweiten Spur. Außen von mir war die Spanierin Silvia ZAPICO, die mich immer wieder gegen die innen von mir liegende Fran-

zösin Catherine RIEB-MENARD drängte bis sie dann im Schlussbogen vor mir hineinschnitt. Das war keine ungefährliche Situation. Ende des Bogens trat „Besi“ schon den Rückzug an und legte in der Gerade auch nicht mehr zu. Ganz nach dem Motto: „Sollen die anderen doch laufen, wenn sie glauben...“. So wurde er seinem Totokurs von 490:10 als weitaus größter Außenseiter voll gerecht und wir überquerten als Letzte die Ziellinie. Gewinnen konnte überraschend Kisten NEUMANN / D mit „Indian Shuffle“ vor Silvia Zapico / E mit „Mutraf“ und Annika KÄLLSE / S mit „Arondo“, die konnte da Faye BRAMLEY / GB mit „Blazing Beauty“ Vierte und Steffi HOFER / D mit „New Chance“ nur Sechste wurde, ihre WM-Führung weiter ausbauen.

Kurios verlief das 3000 m Listenrennen. Die zwei krasen Außenseiter „Schnipp Schnapp“ und „Evinado“ setzten sich bis zu 150m vom Restfeld ab und kamen so unbehelligt weit vor den Anderen ins Ziel. Der Richterspruch lautete „Evinado“ mit Mark Timpelan 12 Längen vor „Schnipp Schnapp“ mit Frau D. DONKOR und 10 Längen vor Favorit „Soterio“ mit J. VICTOIRE knapp vor dem Restfeld.

Im Hauptrennen, der „Großen Europameile“ 1600 m, Gruppe II, gab es einen überlegenen 6 Längen Sieg des Mitfavoriten „Lateral“ mit William MONGIL vor „Vega's Lord“

(Thorsten MUNDRY) und „Raptor“ (Andrasch STARKE). Vierter wurde Andi SUBORICS mit Gestüt Schlenderhan's „Arcadio“, der eigentliche Topfavorit.

Abschließend gab es noch ein Prominentenisländerrennen zu Gunsten des Kinderschutzbundes Köln in dem Prominente aus dem Deutschen Fernsehen (Wolke HEGENBARTH, Franklin SCHMIDT, Lena GERCKE, Christiane KLIMT, Jean PÜTZ, Nils JULIUS) und Andi Suborics in den Sattel stiegen. Das Ergebnis war nicht ganz ernst zu nehmen aber offensichtlich machte es allen Beteiligten großen Spaß und diente noch dazu einem guten Zweck.

Am Abend wurden wir von Susanna SANTESSON, auch schon traditionell, zu einem Kölner Nobelitaliener ausgeführt, wo immer auch Live gesungen wird und das leider ziemlich laut. Der Discobesuch wurde mal wieder gestrichen, da ein Teil der Mädels am nächsten morgen zu den FEGENTRI-Rennen nach Duindigt weiterreisten und Susan LEAHY/IRL und ich schon um 4.30 aus dem Bett mussten um rechtzeitig am Flughafen zu sein.

Karin HOF



Amateur-Rennreiter-Prüfung 28.7.06



Durch einen Zufall bin ich zum Rennsport gekommen. Meine Arbeitskollegin und Rennstallmitbesitzerin Caroline KLUS fragte mich, ob ich gemeinsam mit Ihrem Neffen, Georg GAUGL, die Amateur-Rennreiter-Prüfung machen möchte. Solche Fragen braucht man mir nicht zweimal stellen. Ich hatte bereits die R2 Lizenz gemacht und neben der Arbeit ging sich Dressur oder Springreiten nicht mehr aus.

Gérard MARTIN war so freundlich, bei dem ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken will, mir nicht nur das eine oder andere Pferd zur Verfügung zu stellen sondern mir auch die Eigenheiten des Rennreitens näher zu bringen. Auch Laurent BEAUCAMP hat sich im Training meiner angenommen und mich jedes Mal ermahnt, wenn ich die Zügel nicht in der „Brückenstellung“ gehalten habe. Zur Prüfung selber hat mir Herr Martin auch ein sehr zuverlässiges und angenehmes Pferd geborgt.

Die Prüfungsanmeldung selber war kein großer Zauber. Die notwendigen Dokumente sind zu besorgen und am Strafregistrauszug ist die Anmeldung glücklicherweise auch nicht gescheitert. Der Prüfungstermin allerdings war etwas schwieriger in Erfahrung zu bringen. Das Wesen eines Amateur-Jockeys ist, dass er/sie einen Beruf hat und es ist verständlich, dass nicht jeder nach einer Wartezeit von einem guten Monat nach einem plötzlichen Anruf, dass die Prüfung in zwei Wo-

chen ist, Zeit finden kann. Ich hatte das Glück, dass meine Arbeit es erlaubt hat. Aber auch für diejenigen, die ihre Ferien planen wollten, hat diese lange Ungewissheit die eine oder andere Reise zerstört.

Ein Punkt, der mich wirklich gestört hat war, dass es keinen Vorbereitungskurs gegeben hat. Ich hätte es sehr genossen gemeinsam mit meinen Prüfungskollegen zumindest ein Training zu reiten. Am meisten habe ich, natürlich mein spezielles Interesse als Juristin dazu bemerkt, eine Einleitung in das Rennreglement vermisst. Der Text liest sich nicht eindeutig und ist nicht selbsterklärend. Aber vielleicht bin ich im Bezug auf den Text aufgrund meiner Ausbildung zu kritisch.

Zur Prüfung selber war der praktische Teil locker und unkompliziert. Das Pferd kontrollieren und reiten muss man nun mal beherrschen. Der theoretische Teil war eher absurd. Herr RIPEL hat Fragen gefragt, die teilweise nicht im Skript enthalten waren und auch mit dem Rennsport nicht unbedingt verwandt sind. Herr AMBRUSCHITZ hat uns endlich ein paar Fragen zum Rennreglement beantworten können, nur war leider die Zeit etwas begrenzt. Die Vorbereitung und anschließende Prüfung der Tierärztin Dr. Isa COPAR war perfekt vorbereitet und auf den Sport zugeschnitten.

Bestanden haben wir die Prüfung glücklicherweise alle sieben. Die Vorbereitung sowie

die Prüfung selber war aufregend und ich traue mich zu behaupten, dass wir alle davon profitiert haben. Ich möchte mich nochmals für die Geduld von Herrn Gérard Martin, Harry PETRLIK, Laurent BEAUCAMP und nicht zuletzt den Eigentümern der Stalls KR Paul Schweitzers Erben bedanken. Ich selber reite weiter fleißig im Training und hoffe bald eine Gelegenheit zu bekommen meinen ersten Ritt absolvieren zu dürfen.

Amelie LEITNER

PS: Da ja diesmal kein richtiger Vorbereitungskurs stattfand, veranstaltete der ÖARV in der Woche vor der Prüfung einen Informationsabend, an dem etliche Prüfungskandidaten/innen teilnahmen. ÖARV-Präsidentin Margit IRSIGLER, Karin HOF, Susanne JISCHA und ich standen mit Informationen und guten Ratschlägen bereit.

Natürlich gab es nach der Prüfung auch eine kleine Feier, bei der in gemütlicher Runde (wieder in der „Gösser Bierinsel“) auf die neuen Amateurre angestoßen wurde.

Erfreulicherweise sind schon 3 von den Prüflingen im Rennen geritten. Bereits siegreich zur Waage zurückkehren konnten Cornelia HOLZBERGER - gleich bei ihrem ersten Ritt (wie seinerzeit Ulrike SCHMUTZLER und Gerald GEISLER) und Carolin STUMMER und bei Georg GAUGL sollte dies auch nicht mehr lange dauern.

Gabriela ELIAS



Prag, 25.6.2006

Susi JISCHA und ich wurden eingeladen, am 25.6.2006, dem tschechischen Derbytag in Prag in einem Amateurrennen zu reiten.

Um 9 Uhr früh traf ich in der Freudenau Gaby ELIAS und Susi, die uns netterweise ihr Auto zur Verfügung stellte.

Nach einer etwa vierstündigen Fahrt kamen wir in Prag an, wo es ziemlich heiß und schwül war. Für mich war es der erste Besuch auf der Rennbahn Velka Chuchle, und da ich noch nicht oft im Ausland geritten war, machte sich die Aufregung bei mir eher bemerkbar als bei Susi, die schon mehrmals dort war.

Der Führing und die Grasbahn mit ihrer langen Zielgeraden gefielen mir, und so stand meiner Vorfreude auf das Rennen nichts mehr im Weg.

Die Wartezeit bis zu unserem Einsatz verbrachten wir mit Michi ROSENFELD im Gästebereich im oberen Teil der Tribüne, wo wir auch die beiden ungarischen Reiterinnen, Timea DULNA-LO-RINCZ und Monika BARABÁS trafen, die mit Susi und mir den Ausländeranteil im Amateurrennen bildeten.

Das tschechische Derby sahen wir uns, bereits fertig umgezogen und ausgewogen auf dem Bildschirm im Waageraum an, da wir gleich danach dran waren. Derbysieger 2006 wurde „Laureat“ unter Jockey Vaclav JANA-CEK. Der Hengst konnte sich, nachdem er eingangs der Geraden weit ausgebrochen war, mit einer 3/4 Länge ge-

gen seine 13 Konkurrenten durchsetzen.

Susi und ich ritten beide 57,5 kg, die niedrigsten Gewichte im 12 Starter starken Feld. Laut Rennprogramm hatte meine 5-jährige Stute „Amarantha“ Chancen auf eine gute Platzierung während Susis 4-jährige „Lekorka“ als Aussenseiterin ins Rennen ging.

Im Führing sagte mir der Trainer, dass ich „Amarantha“ im Rennen am besten an 4. oder 5. Stelle halten sollte, falls sie das Tempo gut mitgehen konnte. Auf keinen Fall sollte ich vorne gehen, sondern so lange wie möglich warten, da sie meist einen kurzen und guten Finish zeigte. Er riet mir noch, auf meine Nase aufzupassen, denn die Stute war im Maul sehr empfindlich und konnte heftig mit dem Kopf schlagen.

Wie sich aber beim Aufgalopp und dem Aufenthalt in der Startmaschine herausstellte, war sie eines der ruhigsten Pferde, mit denen ich bisher zu tun hatte. Auch „Lekorka“ verhielt sich anständig, bis auf ihren Versuch, sich in der Startbox hinzusetzen, weshalb sie dann auch schlecht absprang.

Nach dem Start lag ich an 7./8. Stelle, da der Favorit „Inchibar“ unter Frantisek KOUCKY/CZ gleich ein scharfes Tempo auf der 1600 Meter Distanz vorlegte, das „Amarantha“ nicht locker mitgehen konnte.

Auf der Zielgeraden konnte die Stute, nachdem ich sie bereits am Ende des Bogens

auffordern musste zwar noch zulegen, an die vordersten Pferde kamen wir aber nicht heran. Wir wurden 9., allerdings nur 4 Längen hinter dem Sieger „Inchibar“, der das Rennen von Anfang an dirigierte. Susi wurde Letzte, da „Lekorka“ schon nach dem Start mit dem Tempo überfordert war und den Anschluss nicht fand. Für die beiden Ungarinnen lief es auch nicht besser, denn alle fünf dotierten Ränge gingen an tschechische Reiter/innen. Der Trainer war mit dem Laufen von „Amarantha“ aber nicht unzufrieden.

Da unsere Pferde keine Probleme machten und wir auch von niemandem behindert wurden, war es für Susi und mich ein angenehmes Rennen und insgesamt ein schöner Ausflug. Die Erfahrung, am Derbytag in Prag reiten zu dürfen und viele nette Leute kennen zulernen war für mich auf jeden Fall eine Reise wert.

Nicole WAIDACHER



Kinscem Park - Magyar Derby 2.7.06



Am 2. 7. Machten sich Gaby und ich auf nach Budapest. Eigentlich hätte Susi auch einen Ritt gehabt, leider war ihr Pferd gestrichen worden und so fuhren wir zu zweit. Ich ritt für Trainerin NÉMETH „Samantha“, eine 8 jährige Fuchsstute, die ich bereits im Oktober vergangenen Jahres geritten war. Damals konnten wir über 1300 m Sand den vierten Platz belegen.

Auf der Rennbahn angekommen trafen Gaby und ich, wie meistens in Ungarn, einen Haufen lieber Bekannter. Da waren der immer gleich aussehende Herr WOLDT, Günther SCHADLER samt Söhnen, Stani GEORGIEV, Pauli KALLAI, Zoltan VARGA, „NAGY I + II“ und sogar Exilösterreicher Peter HEUGL. Weiters ein vor Charme sprühender, trotz 7 Derbystarter völlig entspannter, Sandor RIBÁRSZKI, der sich für Gaby und mich extra viel Zeit nahm.

Er sieht übrigens doppelten Vaterfreuden entgegen, seine Frau Orsolya erwartet im Herbst Zwillinge. Timea DULNA-LORINCZ, Präsidentin des Ungarischen Amateurreinens, war mit Mann und dem 6 Monate alten Baby Roland aus der Gegend Dortmunds (sie lebt dort mit ihrem Mann) über Prag angereist. Sie ritt ihr erstes Rennen seit der Entbindung in Prag. Auch Sidon SCHLEHR samt Freundin Zuzana VITOVÁ und Lenka DUSKOVÁ waren für das Amateurrennen aus Tschechien angereist.

Insgesamt sollten an diesem besonderen Tag 132 Galop-

per an den Start gehen. 37 Profis ritten in 10 Rennen, ein Rennen war den Amateuren vorbehalten. Wieder ein Beweis dafür das Ungarn eine Rennsportnation ist. Auch an einem „normalen“ Renntag starten im Schnitt um die 100 Pferde, bei 4 Renntagen im Monat.

Das dritte Tagesrennen, ein Handikap III über 2800 Meter konnte der auch bei uns bekannte Steher „Road Runner“ (J. LINEK), vor „Song Sparrow“ und „Gina Maxi“ für sich entscheiden. Das Amateurrennen war der vierte Bewerb auf der Tageskarte. Von den 10 Startern wurden 4 von meiner Trainerin, I. Németh vorbereitet. Darunter war auch „Gerti“, mit der ich voriges Jahr einen schönen Sieg feiern konnte. Diesmal geritten von Herrn B. BODNÁR, einem ungarischen Nachwuchstalents. Abermals erklärte mir Frau Németh, dass „Samantha“ als letztes Pferd in die Maschine gehe, da sie sonst ungebärdig und außerdem schlecht abspringen würde. Ich wusste schon vom letzten Mal, dass sie ein sehr empfindliches Maul hatte. Ansonsten bekam ich keine weiteren Anweisungen. Nach gemütlichem Aufgalopp bezogen wir als letzte die Startbox. Trotz langem Zügel sprang „Samantha“ schlecht ab. 200 Meter nach dem Start war sie dann allerdings so in Fahrt, dass wir bereits Mitte des Bogens an zweiter Stelle lagen. Ich wollte den Schwung nicht radikal herausnehmen, zumal ich nicht wusste, wie lang ihr plötzlicher Enthusias-

mus anhalten würde und das Rennen über nur 1300 m ging. Ich versuchte sie möglichst lange neben dem Führenden gehen zu lassen. Etwa 300 m vor dem Ziel hatten wir den Kopf in Front. Sobald meine Stute vorne war verlor sie die Lust am galoppieren. So wurden wir im Rush von „Kommelin“ (Zuzana Vitova) und „Gerti“ (B. Bodnár) noch überholt, während „Samantha“ nicht mehr zulegen konnte. „Kommelin“ gewann überlegen mit 31/2 Längen. 1000 m wären für sie sicher besser gewesen, über diese Distanz zeigte sie bisher auch ihre besten Leistungen.

Nachdem die Jockeys nun kurz Gelegenheit gehabt hatten sich von den zahlreichen Ritten zu erholen und in sich zu gehen, folgte der Hauptbewerb des Tages, das 84. MAGYAR DERBY. Das Starterfeld war auf 20 Pferde limitiert. Zusätzlich gab es zwei Ersatzpferde, von denen „Limbach“ zum Einsatz kam da „Travis“ gestrichen war. Die Stimmung war unglaublich als der riesige Pulk vom Starter abgelassen wurde. „Star Fury“ führte den gut geschlossenen Pulk um den Bogen und konnte sich an den Rails etwas vom Restfeld lösen. Auch im Einlauf war er noch an der Spitze des sich jetzt auffächernden Feldes zu sehen und wurde heftigst von seinem Jockey Z. SMIDA motiviert als etwa 200 Meter vor dem Ziel „Thunder Groom“ locker vorbeigaloppierte. Dieser hatte einen ungestörten Rennverlauf an den Rails gehabt und so musste Jaroslav

PFUND (S) SATTEL 17/07



LINEK kein einziges Mal zum Stock greifen. Die 2400 Meter und die große Rennbahn entsprachen ihm offensichtlich besser als die 2200 Meter bei seinem letzten Antreten im Ebreichsdorfer Derby. Jedenfalls schien er eben erst richtig warm zu werden. Der kleine, sympathische Eisenschimmel ist offensichtlich ein richtig großer Steher.

So gewann der von Sandor Ribárszki trainierte „Thunder Groom“ leicht mit 3 Längen vor „Star Fury“, 2 Längen dahinter wurde der bei uns ebenfalls bekannte „Magambo“ (J. RÁJA), Trainingsgefährte von „Thunder Groom“, Dritter. Stani belegte den ausgezeichneten vierten Platz mit „Out Loud“ vor „Bonjour Bacchus“ (S. KOVÁCS). Gaby

und ich verfolgten alles von der neuen Besitzertribüne aus und labten uns am Buffet. Nach und nach machten sich alle auf den, mehr oder weniger weiten, Heimweg. Ich freue mich schon auf den nächsten Besuch in Kinscem Park.

Karin HOF

Pardubice, 25.8.06

Am Freitag, dem 25. August fand in Pardubice im Zuge einer drei Tage dauernden Veranstaltung mit Flach- und Hürdenrennen auch ein Amateurrennen über 1400 Meter statt.

Bei der Starterangabe stellte sich heraus, dass das Rennen geteilt werden musste, da von ursprünglich 30 Nennungen 24 stehengeblieben waren und die Bahn in Pardubice nicht so breit ist. Das Rennen sollte also in zwei Abteilungen zu je 12 Startern gelaufen werden. Aufgrund der zahlreichen zur Verfügung stehenden Pferde wären eigentlich 2 ÖsterreicherInnen eingeladen worden, weil aber außer mir niemand Zeit hatte, ergab sich für mich der seltene Glücksfall, an diesem Tag gleich zweimal in den Sattel steigen zu dürfen.

Um kurz nach 9 Uhr früh fuhr ich mit dem Zug von Wien nach Pardubice, und, da meine Mutter gerade Urlaub hatte, begleitete sie mich, was sowohl die Zugfahrt als auch die Wartezeit bis zu den Rennen viel unterhaltsamer gestaltete.

In Pardubice kamen wir um ca. 12.30 Uhr an und wurden am Bahnhof von der tschechischen Amateurreiterin, Lenka DUSKOVÁ abgeholt und zur Rennbahn gebracht.

Die erste Abteilung des Amateurrennens war gleich der erste Bewerb des Renntages und startete um 15.30 Uhr. Ich ritt für Trainer Josef VALASEK eine dreijährige dunkelbraune Stute namens „Fiamma“, die in dessen Familienbesitz steht und in ihrem Leben erst einmal an den Start kam - in Brünn über 2300 Meter, ohne Startmaschine. Der Trainer erklärte mir, dass die Stute normalerweise Rennen auf viel längere Distanz braucht und somit nur für ihre Handikapmarke über 1400 Meter läuft. Ich sollte aufpassen, dass sie am Start nicht „verschläft“ und sie das ganze Rennen über auffordern, da sie nicht zu den ehrgeizigsten Pferden gehörte. Wenn wir als 4. von hinten ins Ziel kämen, wären die Besitzer, wie sie mir sagten, sehr zufrieden.

„Fiamma“ zeigte sich im Führ-

ring der Startmaschine von ihrer besten Seite, und, da wir auf dieser Distanz eigentlich chancenlos waren, konnte ja nicht so viel schiefgehen.

Die Stute sprang am Start entgegen den Erwartungen sehr gut ab und wir lagen bis Ende des Bogens im Mittelfeld. Das hohe Tempo mitzugehen war etwas mühsam und das ganze Rennen eine eher holprige Angelegenheit, da „Fiamma“ ein dünnes Pferd ist und ich jede Bodenwelle auf der teilweise ziemlich unebenen Bahn deutlich zu spüren bekam. Auf der Zielgeraden fielen wir dann in den hinteren Teil des Feldes zurück und wurden 9. - also zufällig, wie von den Besitzern erhofft 4. von hinten.

Der Sieger des Rennens war „Mr.Sharina“, der unter Frantisek KOUCKY als zweiter Favorit mit 2 1/2 Längen gewann.

Amateurrennen Teil 2 startete um 17.15 Uhr. Ich saß im Sattel von „Leopolda“ (Trainer Vladislav FEDOROWICZ, Stall Jeso), einer vierjährigen Fuchsstute, die letztes Jahr einmal gewinnen konnte, al-



lerdings bei ihren beiden heutigen Starts nur Letzte und Vorletzte wurde.

Vor dem Rennen wurde es für mich etwas stressig, da mein Pferd 61,5 kg tragen sollte, und ich Probleme hatte, soviel Blei aufzutreiben. Zum Glück hatte einer der tschechischen Amateurreiter, der selbst sehr leicht ist, einen Sack mit eigenem Blei mitgebracht, das er mir netterweise borgte. So kamen „Leopolda“ und ich dann doch rechtzeitig, ohne unangenehm aufzufallen in den Führing.

Die Order lautete diesmal, eine Position im Vorderfeld zu beziehen, wenn möglich die Führung zu übernehmen. Wie im ersten Rennen hatte ich auch jetzt keinen Druck, da wir als Außenseiter und ohne hohe Erwartungen seitens

des Besitzers und Trainers an den Start gingen.

„Leopolda“ ist eine sehr brave, kräftige Stute, die sich durch nichts so schnell aus der Ruhe bringen lässt - auch nicht durch den Fehlstart, den „Polarica“ verursachte. Die Stute stieg kurz vor dem Start, sprang dann durch die Box und verabschiedete sich dann auch noch von ihrer Reiterin, Lenka DUSKOVÁ. Die Ausreißerin spielte mit den Start Helfern Katz' und Maus, was sich „Leopolda“ zwar interessiert aber gelassen anschaut. Nach einer Weile war „Polarica“ schließlich eingefangen und konnte auch am Rennen teilnehmen.

Ich hatte Startbox 1 und setzte mich gleich zu Beginn an die Spitze des Feldes. Außen begleitet wurde ich von der

Favoritin „Telephoto“ (Martina LUKOVÁ). Auf der Zielgeraden verließen „Leopolda“ nach und nach die Kräfte und wir wurden am Ende 10. „Telephoto“ siegte mit 1/2 Länge und „Polarica“, die bei ihrem Ausflug anscheinend ihr Pulver verschossen hatte, kam weit abgeschlagen als Letzte ins Ziel. Lenka DUSKOVA war sozusagen leider der Pechvogel des Tages, da sie schon im ersten Rennen dasselbe Ergebnis erzielte, und auch dort mit einem Pferd, das alles andere als angenehm zu reiten war.

Ich konnte mich glücklich schätzen, zwei so brave Pferde geritten zu sein, und trat nach diesem Renntag zwar unplatziert aber nicht unzufrieden die Heimreise an.

Nicole Waidacher

Bratislava, 27.8.06

Wieder einmal stand der schon traditionelle Donaupokal in Bratislava auf dem Programm, in dem Amateure aus Ungarn, Österreich und der Slowakei am Start waren. Karin, Irene und ich vertraten die heimischen Farben.

Das Rennen der IV. Kategorie führte über 1600 m. Vom Jockeyzimmer aus konnten wir unsere Rösser schon im Vor-Führing begutachten. Uns bot sich ein gemischtes Bild, von gehörigen Kalibern, sehr dünnen, fetten bis kleinen Pferden war alles zu finden. Karin's „Dragonía“ sah recht gut aus und hatte auch laut Programm eine Chance. Irene's Pferd war Nichtstarter

und so bekam sie Veronika BRECKOVÁ's „Vinteo“, der Saisonanstart hatte bzw. letztes Mal nicht in die Startmaschine gegangen war. Meine „Sangria“ hatte ungefähr die Größe eines Ponies, ich hatte schon böses geahnt als der Trainer mich fragte ob ich eh ganz kurze Gurten habe. Außerdem hatte sie keinerlei Form. Ich dachte mir, wenigstens schaut sie brav aus.

Karin war vom Aufgalopp enthoben, da „Dragonía“ zu viel pullte, sie wurde auch von zwei Führern geführt. Karin bekam die Order vorne zu gehen da Sie angeblich so schrecklich pullte. Auch ich bekam die Order meine ide-

ale Startbox 1 zu nützen, vorne zu gehen und dann das Tempo zu drosseln und sie viel zu schlagen. Wie sich dann herausstellte sollte auch Irene mit „Vinteo“ und außerdem das halbe Restfeld in Front gehen, Irene war eine von den zweien die das auch zustande brachten. „Sangria“ war eine süße Stute und auch ganz brav, das einzige war dass sie hin da den Kopf nach unten riss. Die Führerin war genervt und zerrte die ganze Zeit im Maul herum, was die Situation um nichts verbesserte. Sobald wir von ihr befreit waren, war „Sangria“ gleich viel ruhiger. Die Überraschung des Tages war,



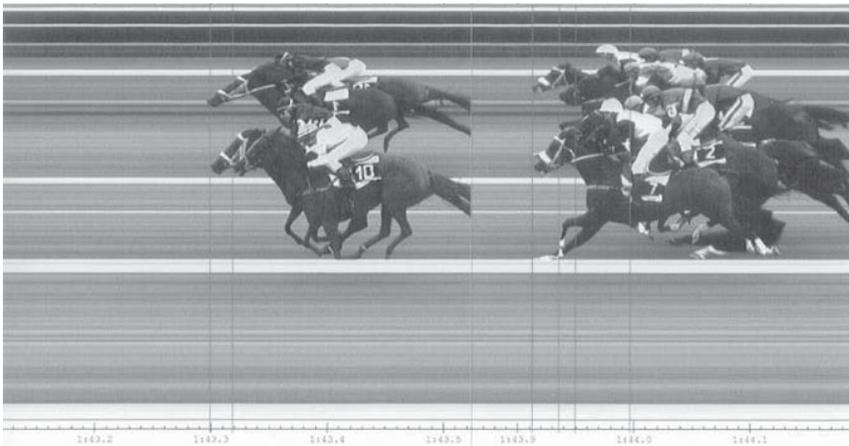
dass wir zum Aufgalopp nicht wie immer auf die Äußere, sondern auf die Innere, eigentlich die Hürdenbahn geführt wurden. Naiv wie ich war, glaubte ich, wir werden schon wieder nach außen gehen. Als ich dann aber feststellte dass die Startmaschine auch innen stand und niemand anstalten machte sie nach außen zu schieben, dämmerte mir das das Rennen wohl auf der Innenbahn stattfinden würde. Verdattert sah ich mich nach Karin und Irene um und stellte fest das sie genauso erstaunt waren wie ich. Bevor es in die Startmaschine ging schaute ich mich noch schnell nach dem Verlauf der Bahn um und dachte mir: „Na bravo!“. Irene's „Vinteo“ entschloss sich nach einigen Versuchen in die

Box zu gehen. „Sangria“ sprang brav ab, ich hatte aber nie die Chance nach vorne zu kommen. Irene lag Kopf-Kopf mit einem zweiten Pferd in Front. Ich innen dahinter in dritter Position. Sie war das ganze Rennen leicht in der Hand und ging wie eine Maschine. In der Gerade hatte ich kurz Schwierigkeiten eine Lücke zu finden und musste sie etwas nach außen nehmen und war schon leicht in Front. Plötzlich tauchten „Dragonica“ und Karin neben mir auf. Sie hatten nicht so einen guten Rennverlauf wie ich gehabt. Sie hatten nämlich Startbox 10 und mussten alles in dritter oder vierter Spur gehen. Wir lieferten uns einen Fight bis zu Linie in dem sich schließlich die kleine „Sangria“ mit dem großen Kämpfer-

herz kurzen Kopf durchsetzte und das mit nur zweimal schlagen! Dritter wurde „Reflexia“ mit Robert SARA und Vierte Irene.

Wir waren natürlich außer uns vor Freude über den großen Erfolg unserer Mannschaft und auch die Schlachtenbummler Ulli SCHMUTZLER, Peter SCHEINHART und Barbara STUMMER waren begeistert. Die Besitzerin von „Sangria“ sprang cirka eineinhalb Meter hoch vor Freude und auch der Trainer war gerührt. Zum Abschluss des Renntages wurden wir noch von Herrn Dr. SURDA in den Richterturm zum Essen und Trinken eingeladen. Alles in allem ein sehr erfolgreicher Tag für Österreich!

Susanne JISCHA



Zielfoto 27.08.2006: Susanne JISCHA (innen) siegt knapp vor Karin HOF (außen, Nummer 10)

Siegerehrung: (v. l. n. r.): Dr. Marian SURDA, Karin HOF, Susanne JISCHA, Robert SARA, Irene KOHLWEISS,



Back again



Kurzfristig hatten Susi und ich eine Einladung bekommen am 3. September in Kinscem Park zu reiten. Gerne sagten wir zu. Susi hatte einen Ritt für Trainer Tibi FARKAS und ich wurde wieder von Trainerin Ildiko NÉMETH engagiert. Zu meiner großen Überraschung und Freude durfte ich sogar zwei Mal für sie reiten.

Gleich nach unserer Ankunft trafen wir im Waageraum die hochschwängere Gabi VONCZEM wieder, die wir das Wochenende zuvor in Bratislava beim Donaupokal getroffen hatten. Sie gab mir netter Weise Fotos von meinem Sieg vor einem Jahr auf „Gerti“.

Der heutige Renntag stand ganz im Zeichen des Imperial Díj bzw. Kinscem Díj, zwei Gd. 1 Rennen mit vielen Klassepferden am Ablauf. Zuerst Ritt ich „Meteo“, eine 4jährige dunkelbraune Stute, die bei ihrem letzten Start auf 2000 Meter mit Zoltan VARGA gewinnen konnte. Diesmal ging es in einem Amazonen Rennen über nur 1300 Meter. Am Start waren, weibliche ungarische Profis und Amateurrenreiterin. Im Führung sagte mir Ildiko ich solle vor allem beim Abspringen aus der Startmaschine vorsichtig sein, da „Meteo“ sehr empfindlich im Maul sei und meist nicht gut abspringt. Außerdem sei ihr die Distanz eher zu kurz. Am Toto war sie als sechste getippt. „Meteo“ war eine sehr große, hübsche Stute. Im Aufgalopp war sie manierlich, nur vor der Startmaschine regte sie sich ziemlich auf noch dazu dauert es recht lange, weil eines der bereits eingerückten Pferde

die Tür aufgedrückt hatte und das Spiel von neuem beginnen musste. Ich hatte wieder einmal einen Außenstart mit Startbox 11 bei 10 Startern. Aber „Meteo“ machte das locker wett indem sie am besten Absprang und wir uns sogleich an die Spitze setzten. Wenigstens bekam sie so auch keinen Sand ab. Mitte Bogen hatte sie einen leichten Hänger und ich ließ sie kurz durchschnaufen. In der Gerade kämpfte sie jedoch tapfer weiter und wir wurden zweite hinter „Hod Eleagnus“ mit Füzi VILLÖ. Dritter war „Be My Majestic“ mit Monika BARABÁS. So waren drei Amateure vorne! Nach dem Ziel ließ ich „Meteo“ locker ausgaloppieren und wir waren allein in Front, als sie in weiter Ferne einen Traktor erspähte und scharf nach links abbog. Ich flog geradeaus weiter und schlug einen Purzelbaum nach rückwärts. Reflektorisch stand ich sofort auf und sah noch zwei Pferde von vorne die sich vor mir teilten und links und rechts vorbeigaloppierten. Glück gehabt!!! Auch Füzi war unfreiwillig abgestiegen, nachdem es ihr Pferd meinem nachgemacht hatte. Auch ihr war nichts geschehen. Sie setzte sich ins Rettungsauto und da ich es eilig hatte zu meinem nächsten Ritt zu kommen charterte ich kurzer Hand den Traktor, der gerade die Bahn walzte und Richtung Ziel unterwegs war. Susi kam mir schon besorgt im Winnercircle entgegen und schimpfte mich aus, ich solle solche Scherze in Zukunft unterlassen. Noch war ich zu aufgeputscht um ir-

gendetwas zu spüren... Auch „Meteo“ war wohlauf. So machte ich mich fertig für den zweiten Ritt, „Gaillardia“, die Favoritin des über 1100 Meter gehenden Amateurrennens. Sie hatte heuer bereits Anfang des Jahres einmal gewonnen und trug satte 63,5 kg, doch recht viel für eine 3jährige. Susis Stute „Millenium“ hatte keine guten Formen und war auch am Toto zweitlängster Außenseiter. Susi bekam Order gut abzuspringen und „Millenium“ maximal 1 bis 2 Mal zu schlagen. Meine Trainerin gab mir keine besondere Order, wies mich aber darauf hin, dass auch „Gaillardia“ auch empfindlich im Maul sei und auch nicht gut absprang. „Millenium“ war eine große lange braune Stute mit stark zehenger Stellung an allen vier Extremitäten. „Gaillardia“ war kohlrabenschwarz ein kleines, aber korrektes Pferd. Sie verströmte unglaublich viel Selbstvertrauen. Sie hatte sogar eine Gummित्रense. Beim rausgehen auf die Bahn drehte sie sich um und ging im Rückwärtsgang in die richtige Richtung ohne dabei irgendeinen Stress zu haben. Die Führerin war sehr geschickt und mochte „Mamitschka“ offensichtlich. Im Aufgalopp zeigte sie sich unproblematisch während Susi berichtete das „Millenium“ pullte. Auch auf dem Weg zur Startmaschine war sie ruhig und schaute frech durch die Gegend. Brav bezogen alle Teilnehmer die Startbox und dann ging es auch schon los. Susi erwischte einen guten Start und ging zusammen mit „A'Capella“ (Edina KOCSIS)

PFUND (S) SATTEL 17/07



vorne. Gaillardia war nicht so flott auf den Beinen und wir legten uns in vierter Position an die Rails. Eingangs der Gerade kamen „Millenium“ und „A'Capella“ dann zurück und zu dritt wurde gefightet. Letztendlich blieben nur noch Susi und ich. Ich musste „Gaillardia“ vehement anreiten, Susis Pferd lag außen und wollte sich permanent hinter „A'Capella“ verstecken. Schließlich ließ sich „Gaillardia“ überreden und steckte dann doch ihren Kopf in Front und wir gewannen vor Susi und „Millenium“, die eine sensationelle Leistung vollbracht hatten. Wir freuten uns beide riesig! Eine Woche zuvor in Bratislava war es noch genau umgekehrt gewesen. Im Winnercircle wurde

dann die österreichische Nationalhymne gespielt und wir bekamen schöne Geschenke. Außerdem schenkte mir Gaillardia's Besitzer, ein Doktor der freien Künste, eine schöne von ihm angefertigte Radierung eines Pferdekopfes. Auch meine Trainerin freute sich sehr. Nach diesem Bewerb wurde noch das Hauptrennen des Tages der Kincsem Díj ausgetragen. Als echter Klassiker ging dieses Rennen über 2400 Meter. 9 Pferde waren am Ablauf und der ungarische Derbyzweite „Star Fury“ (Z. SMIDA) konnte sich gegen die 5jährigen „Brahy“ (P. KÁLLAI) und „Ce Gile“ (J. LINEK) durchsetzen. Die bei uns bekannten Pferde „Frankly Dancing“ (Vorjahres-

sieger des Kincsem Díj) und „Magambo“ waren ebenfalls am Ablauf, schafften es aber nicht unter die ersten Drei.

Zufrieden machten wir uns auf die Heimreise, bei der ich die meiste Zeit nur auf der linken Hinterbacke sitzen konnte. Mittlerweile hatte ich eine ziemlich schmerzhaftes Riesenschwellung über der rechten Hüfte plus Hinterteil die sich zu einem doppelt handflächengroßen, dunkelvioletten Hämatom weiterentwickelte. Äußerst attraktiv! Meine Sorge bis zum FEGENTRI-Rennen in Österreich wieder fit zu werden erübrigte sich bekanntlich von selbst. Ungarn war wieder einmal eine Reise wert!

Karin HOF

ÖARV-Frühlingsfest

Samstag, 16. Juni 2007, ab 19:00

hinter der letzten Tribüne in der Freudenau

Grill-Buffer

Alkoholfreie Getränke, Fass-Bier, Wein

Musik und Tanz, mit DJ Maxi

Musikalische Life-Performance der etwas anderen Art...

Eintritt: frei!

Buffet: € 8,00, € 5,00 (ÖARV-Mitglieder, Beiträge bezahlt)

Getränk: € 1,00 (klein), € 2,00 (groß)

Impressum

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:
Österreichischer Amateurrenreiter-Verein
Freudenau 65, A1020 Wien
Tel.: +43(0)664 302 73 54
Fax: +43(1)888 76 13

e-mail: office@amateurrenreiter.at
www@amateurrenreiter.at

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen.

 **Post.at**

Bar freigemacht/Postage paid
1130 Wien
Österreich/Austria